



IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS
2000 JAHRE | VARUSSCHLACHT®

Hintergrundinformation für die Medien

Ausstellungsprojekt **IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS. 2000 Jahre Varusschlacht**

Haltern/Kalkriese/Detmold, 6. März 2008.

Ein Ereignis der deutschen und europäischen Geschichte steuert auf einen bedeutenden Jahrestag zu: 2009 jährt sich zum 2000. Mal die Varusschlacht – auch bekannt als „Schlacht im Teutoburger Wald“. Das einzigartige Ausstellungsprojekt „IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS. 2000 Jahre Varusschlacht“ widmet sich an den drei Orten Haltern am See, Kalkriese und Detmold diesem Ereignis. Es wird das Geschehen des Jahres 9 nach Christus in drei Museen, an drei Originalschauplätzen aufbereiten, um dieses welthistorische Ereignis wieder ins Zentrum des bundesweiten und europäischen Bewusstseins zu rücken. Als Beitrag zur historischen und politischen Bildung soll den Besuchern das Thema mit Exponaten von Weltgeltung auf anschauliche und emotional ansprechende Weise vermittelt werden.

Das länderübergreifende, ehrgeizige Ausstellungsprojekt wird in einer Gesamtschau mit Exponaten von Weltgeltung die Hintergründe, die heutigen Erkenntnisse zur Varusschlacht sowie die Wahrnehmung und Mythologisierung des traditionell als „Schlacht im Teutoburger Wald“ bezeichneten Geschehens über die Jahrhunderte nachvollziehbar gestalten.

Das Ausstellungsprojekt „IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS. 2000 Jahre Varusschlacht“ will zu den Wurzeln deutscher Geschichte führen, die Grundlagen kultureller und nationaler Identität analysieren und hinterfragen sowie Politik, Kunst und Geschichte verbinden.

Die Kooperation

Dahinter steht eine grenzübergreifende Kooperation. Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen rüsten gemeinsam für dieses Ereignis. Das LWL-Römermuseum in Haltern am See, die VARUSSCHLACHT im Osnabrücker Land GmbH - Museum und Park Kalkriese - und das Lippischen Landesmuseum Detmold gestalten jeweils einen Ausstellungsteil dieses facettenreichen Komplexes.

Partner in dieser Kooperation sind für den Ausstellungsstandort IMPERIUM der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), für den Ausstellungsstandort KONFLIKT die Varusschlacht im Osnabrücker Land GmbH und der Landkreis Osnabrück, für den Ausstellungsstandort MYTHOS der Landesverband Lippe sowie der Kreis Lippe.

www.imperium-konflikt-mythos.de

„IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS. 2000 Jahre Varusschlacht“ ist ein Ausstellungsprojekt im Jahre 2009 getragen von:



Schirmherrschaft

Vier prominente Personen der Zeitgeschichte haben die Schirmherrschaft für dieses einzigartige Ausstellungsprojekt übernommen: die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel, der Präsident des Europäischen Parlaments, Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, sowie die Ministerpräsidenten der beteiligten Länder Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, Christian Wulff und Dr. Jürgen Rüttgers.

Das historische Geschehen

Ausgangspunkt ist das Jahr 9 n. Chr.

Im Auftrag des Kaisers Augustus sollte der römische Feldherr Publius Quinctilius Varus das Gebiet rechts des Rheins auf seine Zukunft als römische Provinz Germania vorbereiten und neue Verwaltungsstrukturen, Steuergesetze und Rechtsnormen einführen. Doch beim Marsch vom Sommerlager an der Weser in das Winterquartier wurden Varus und seine drei Legionen von Germanen in einen Hinterhalt gelockt und vernichtend geschlagen.

Diese folgenreiche Niederlage des Jahres 9 n. Chr., herbeigeführt durch vermeintlich unterlegene und unzivilisierte Barbaren unter der Führung des Cheruskerfürsten Arminius, erschütterte das Imperium Romanum auf dem Höhepunkt seiner Macht. Sämtliche Stützpunkte rechts des Rheins wurden aufgegeben.

Die dadurch grundlegend veränderten Verhältnisse bestimmten maßgeblich den weiteren Verlauf der europäischen Geschichte. Während Rom links des Rheins auch in den folgenden Jahrhunderten präsent blieb und mit ungebrochener Strahlkraft wirkte, entzog sich das rechtsrheinische Germanien der römischen Herrschaft und Zivilisation. Als Söldner, Händler und Plünderer drangen die Germanen nun ihrerseits immer zahlreicher in das Imperium. Schließlich überrannten in der Zeit der Völkerwanderung ganze Germanenstämme die Rheingrenze und brachten dem Römischen Reich den endgültigen Untergang. Auf seinem Boden entstanden zahlreiche Staatsgebilde germanischen Ursprungs, die das Antlitz Europas bis heute prägen.

Die Originalschauplätze

Drei Orte in Deutschland sind als Originalschauplätze auf das Engste mit den Ereignissen des Jahres 9 n. Chr. verknüpft: Haltern am See, Kalkriese und Detmold. Die Museen dieser drei Orte beleuchten mit der Ausstellungskoooperation „IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS. 2000 Jahre Varusschlacht“ in eigenständigen Ausstellungsteilen je einen Aspekt dieser Schlacht und ihrer Geschichte.



Ein Thema – drei Originalschauplätze – drei Ausstellungen

Die römischen Militäranlagen von Haltern gehören zu den am besten erforschten des Imperium Romanum aus augusteischer Zeit. Hier war ein Teil der Truppen stationiert, die in der Varusschlacht untergingen. Die IMPERIUM-Ausstellung des LWL-Römermuseums in Haltern am See thematisiert Kunst und Kultur, Krieg und Frieden sowie die Propaganda zur Zeit des Kaisers Augustus und liefert den Schlüssel zum Verständnis der Denk- und Handlungsweisen des namengebenden Verlierers der Schlacht des Jahres 9 n. Chr.: Publius Quinctilius Varus.

In Kalkriese werden seit 1989 archäologische Ausgrabungen durchgeführt und durch naturwissenschaftliche Forschungen ergänzt. Mehr als 6000 archäologische Funde – Münzen, Knochen, Militaria und ein von Germanen geschaffener Wall – dokumentieren einen Hinterhalt der Germanen und die tragische Niederlage einer römischen Armee. Die Varusschlacht im Osnabrücker Land GmbH – Museum und Park Kalkriese- wird den aktuellen Stand der Erforschung des antiken Schlachtfelds präsentieren. Die KONFLIKT-Ausstellung wird Fragen nach Ursache, Funktion und Folgen kriegerischer Konflikte für die germanische Welt vor 2000 Jahren in den Mittelpunkt rücken.

In Detmold wurde dem siegreichen germanischen Feldherrn Arminius dem 1875 ein imposantes Monument errichtet: das Hermannsdenkmal. Es steht für einen Mythos, der über Jahrhunderte Künstler, Dichter, Musiker sowie Historiker und Archäologen beschäftigte und die deutsche Suche nach nationaler Identität prägte. Die MYTHOS-Ausstellung des Lippischen Landesmuseums Detmold spannt einen Bogen von der römischen Geschichtsschreibung bis zur modernen Forschung und zeigt auf, welche Auswirkungen die Schlacht auf die europäische Geschichte hatte.

Wissenschaftliche Begleitung

Die Erarbeitung der wissenschaftlichen Ausstellungskonzepte liegt in der Hand von drei Teams von Archäologen und Historikern, die 2004 an den Ausstellungsorten Haltern am See, Kalkriese und Detmold ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Fundamentiert und abgesichert durch wissenschaftliche Beiräte mit hochkarätiger internationaler Besetzung wird das Thema „Varusschlacht“ somit im Jahr 2009 auf dem aktuellen Forschungsstand präsentiert.



Forschungsprojekte und Kongress

Das Ausstellungsprojekt ist auch Anlass für wissenschaftliche Kolloquien und Forschungsprojekte (z.B. archäologische, numismatische und naturwissenschaftliche Studien), die in Niedersachsen von der VW-Stiftung, in Nordrhein-Westfalen zu gleichen Teilen vom Land, vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) sowie vom Landesverband Lippe (LVL) und dem Kreis Lippe getragen werden.

Das wissenschaftliche Begleitprogramm gipfelt 2009 in einem zentralen interdisziplinären Kongress, der in Zusammenarbeit mit der Universität Osnabrück, der Stadt Osnabrück sowie der Akademie der Wissenschaften in Göttingen durchgeführt werden soll. Wissenschaftler aus aller Welt werden zum Kongress „Rom - Imperium zwischen Widerstand und Integration“ vom 14. bis 18. September nach Osnabrück kommen.

Römerschiff auf Reisen

Ein verbindendes Element ist das Projekt „Römerschiff“. Der Hintergrund: In Haltern (Kreis Recklinghausen, NRW), dem Standort des LWL-Römermuseums, haben Archäologen an der Lippe Bootshäuser aus der Zeit des Kaisers Augustus nachgewiesen. Wie die Schiffe der römischen Flotte im ersten Jahrhundert nach Christus gebaut waren, weiß man aus zwei bei Oberstimm an der Donau gefundenen Wracks aus jeder Zeit. Die nautischen Eigenschaften dieser Schiffe sind jedoch unbekannt. Ein archäologisches Experiment soll Ausschluss bringen. Deshalb wird derzeit auf einer Werft in Hamburg-Harburg, finanziert von der Ausstellungskooperation, ein Römerschiff nachgebaut, wie es vor rund 2000 Jahren auf den Flüssen Germaniens gefahren ist. Das nachgebaute Schiff soll wissenschaftliche Erkenntnisse bringen und auf seine Konstruktion und Fahrleistung untersucht werden, auf Geschwindigkeit unter Ruder, Eigenschaften des Rahsegels am neun Meter hohen Mast oder Manövrierbarkeit des Wasserfahrzeugs. 20 Ruderer werden das rund 16 Meter lange, 2,5 Tonnen schwere Schiff bewegen.

Zugleich ist das Römerschiff ein werbendes Element: Bei einer Tournee durch Deutschland 2008 und 2009 soll das Schiff auf das Ausstellungsprojekt aufmerksam machen. So wird es zum Beispiel in diesem Jahr Hamburg (6. bis 8. Juni), Rheine (11. bis 13. Juli) und Bonn (29. bis 31. August) ansteuern. Weitere Einsätze sind für 2008 u. a. in Magdeburg, Köln, Breisach (Baden) Ingolfstadt, Mainz, Neuss und Nijmegen geplant oder im Gespräch.

Sonderbriefmarke

Im Jahr 2009 wird die Post eine Sonderbriefmarke 2000 Jahre Varusschlacht herausbringen.